1 **Verbandsgemeinde Rhein-Mosel**
 2 **Fachbereich 2 - Bürgerdienste**
 3

4
 5 **Informations- und Positionspapier**
 6 **der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel**
 7 **zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes**
 8 **zum Schuljahre 2026-2027**
 9

10
 11 Mit dem nachfolgenden Papier verfolgt die Verwaltung in Kooperation mit den
 12 Schulleitungen, den Anforderungen des Ganztagsförderungsgesetzes und den tatsächlich
 13 vorhandenen Bedarfen unserer Familien gerecht zu werden. Mit diesem Ansatz möchten
 14 wir unsere kleinen Schulstandorte erhalten und nicht durch Zentralisierungen gefährden.
 15

16 Die Verwaltung vertritt die Position, dass es den Bedürfnissen unserer Kinder und Eltern
 17 entspricht, wohnortnah Schulstandorte vorzuhalten. Gleichwohl bedeutet dies, dass nicht
 18 alle Optionen der Betreuung an allen Standorten angeboten werden können, da dies nur
 19 bei großen Schulstandorten realisierbar wäre.
 20

21
 22 **Inhalt**

23	1. Rechtliche Grundlage	1
24	2. Allgemeine Informationen zum Rechtsanspruch.....	2
25	3. Zuständigkeit	2
26	4. Möglichkeiten der Umsetzung (rechtsanspruchserfüllend)	3
27	4.1 Erläuterung Betreuungsformen.....	3
28	4.1.1 Ganztagschule (GTS)	4
29	4.1.2 Betreuende Grundschule (BGS)	5
30	4.1.3 Hortbetreuung (nach dem KiTaG).....	6
31	5. Betrachtung IST-Zustand Rechtskreis Schule	7
32	5.1 Zusammenfassung	11
33	6. Umsetzung des Rechtsanspruches	12

34	6.1. während Zeiten mit Unterricht.....	12
35	6.1.1 Einrichtungsprozess GTS:	14
36	6.2 während den Ferienzeiten	16
37	7. Rahmenbedingungen zur Umsetzung	18
38	7.1. Organisatorisches.....	18
39	8. Kostenentwicklung	20

40
41

42 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und
43 personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende
44 Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

45
46

47 **1. Rechtliche Grundlage**

48 Mit dem Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter
49 (Ganztagsförderungsgesetz- GaFöG) v. 02.10.2021 hat der Bundesgesetzgeber einen
50 stufenweise greifenden Rechtsanspruch im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
51 verankert. Der § 24 SGB VIII wurde mit Wirkung zum 01.08.2026 geändert und ein neuer
52 Absatz eingefügt:

53 *„Ein Kind, das im Schuljahr 2026/2027 oder in den folgenden Schuljahren die erste*
54 *Klassenstufe besucht, hat ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe*
55 *einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Der Anspruch besteht an*
56 *Werktagen im Umfang von acht Stunden täglich. Der Anspruch des Kindes*
57 *auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des Unterrichts sowie der*
58 *Angebote der Ganztagsgrundschulen, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen als*
59 *erfüllt. Landesrecht kann eine Schließzeit der Einrichtung im Umfang von bis zu vier*
60 *Wochen im Jahr während der Schulferien regeln. Über den vom Anspruch umfassten*
61 *zeitlichen Umfang nach Satz 2 hinaus ist ein bedarfsgerechtes Angebot in*
62 *Tageseinrichtungen vorzuhalten; dieser Umfang der Förderung richtet sich nach dem*
63 *individuellen Bedarf.“*

64 **2. Allgemeine Informationen zum Rechtsanspruch**

65 Der Gesetzgeber hat es sich zur Aufgabe gemacht die Betreuungslücke zu schließen, die
66 für die Zeit nach der Kindertagesstätte für Familien entsteht, deren Kinder eingeschult
67 werden. Deshalb besteht der Anspruch auf Ganztagsbetreuung bedarfsunabhängig an fünf
68 Tagen in der Woche. Der Rechtsanspruch greift ab dem Schuljahr 2026/2027 beginnend
69 mit der Klassenstufe 1.

70
71 Das bedeutet, ab dem Schuljahr 2029/2030 hat jedes Kind ab Schuleintritt bis zum Beginn
72 der 5. Klassenstufe einen Anspruch auf eine ganztägige Förderung. Der Umfang besteht
73 an Werktagen im zeitlichen Umfang von 8 Stunden. Werktage im Sinne dieses Gesetzes
74 sind die Wochentage Montag bis Freitag.

75
76 Der Rechtsanspruch besteht für alle Kinder während der Schul- und Ferienzeiten.

77
78 Durch Landesrecht können Schließzeiten von bis zu 20 Tagen geregelt werden. Bisher hat
79 sich das Land Rheinland-Pfalz hierzu noch nicht klar positioniert. Nach der hier vertretenen
80 Auffassung ist davon auszugehen, dass das Land von dieser Regelung Gebrauch machen
81 wird. Inwieweit die Schließzeiten durch landesseitige Vorgaben festgesetzt werden, bleibt
82 abzuwarten.

83 **3. Zuständigkeit**

84 Für die Erfüllung des Anspruches ist durch Verankerung des Rechtsanspruches im
85 Sozialrecht unmittelbar der Landkreis Mayen-Koblenz (Kreisverwaltung Mayen-Koblenz) als
86 örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe verantwortlich. Der Anspruch bezieht sich dem
87 Grunde nach auf eine Förderung in einer Tageseinrichtung (Kindertagesstätte). Der
88 Bundesgesetzgeber hat hingegen geregelt, dass der Anspruch auch durch die Zeit des
89 Unterrichts sowie durch sonstige Angebote der Ganztagsgrundschulen als erfüllt gilt (sog.
90 gesetzliche Fiktion).

91 **Demzufolge sind die kommunalen Schulträger faktisch verpflichtet, die**
92 **Umsetzung des Rechtsanspruches zu gewährleisten und Angebote zu schaffen.**

93 Die bundesgesetzlichen Regelungen des Rechtsanspruches entfalten keine Wirkung auf die
94 Vorgaben und schulgesetzlichen Regelungen der Länder. Die Ganztagsangebote im
95 Schulbereich unterliegen ausschließlich den Vorgaben des rheinland-pfälzischen
96 Schulgesetzes. Das bedeutet, dass die Anforderungen zur Einrichtung und zum Betrieb der
97 Betreuenden Grundschulen sowie Ganztagschule unverändert fortbestehen. Aufgrund der
98 Verankerung im Sozialrecht muss der Anspruch, entgegen der allgemein verbreiteten
99 Meinung, nicht an der Schule des jeweiligen Kindes erfüllt werden. Ein ganztägiges
100 Angebot muss wohnortnah bestehen. Wohnortnah bedeutet in diesem Sinne, dass ein
101 entsprechendes Angebot innerhalb von 30 Minuten mit dem ÖPNV (Rechtsprechung OVG
102 Rheinland-Pfalz) zu erreichen ist.

103 **4. Möglichkeiten der Umsetzung (rechtsanspruchserfüllend)**

104 **4.1 Erläuterung Betreuungsformen**

105 Aufgrund den verwaltungsseitigen Erfahrungen im Umgang mit dem Begriff
106 Ganztagschule ist es zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig, den Begriff
107 *offene Ganztagschule* zu definieren: Das Schulgesetz (vgl. § 14 SchulG RP) kennt formal
108 drei verschiedene Arten einer Ganztagschule. Die Ganztagschule in Angebots- und in
109 verpflichtender Form, die ein schulisches Bildungsangebot beinhalten. Bei der offenen
110 Ganztagschule handelt es sich um ein außerschulisches Betreuungsangebot nach
111 schulgesetzlichen Regelungen.

112
113 Dem Wortlaut des Ganztagsförderungsgesetzes nach ist von Ganztagsgrundschulen die
114 Rede. Die Betreuende Grundschule, die im Sprachgebrauch als rechtsanspruchserfüllende
115 Betreuungsmöglichkeit aufgezählt wird, findet sich im Ganztagsförderungsgesetz nicht
116 wieder. Nach den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz aus dem Jahre 2023 zur
117 Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Ganztagschule und weitere
118 ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote handelt es sich bei der Betreuenden
119 Grundschule um eine offene Ganztagschule, sofern das ganztägige Betreuungsangebot
120 nachfolgende Merkmale erfüllt:

- 121 • einen Betreuungsumfang von mindestens sieben Zeitstunden an mindestens drei
122 Tagen in der Woche (Achtung: rechtsanspruchserfüllend i.S.d. GaFöG mind. 8
123 Stunden),
- 124 • durch den Schulträger ein Mittagessen bereitgestellt wird und
- 125 • das Angebot der außerunterrichtlichen Betreuung unter Verantwortung und in
126 Kooperation mit der Schulleitung organisiert ist.

127 Bei vorliegenden Voraussetzungen erfüllt die Betreuende Grundschule die Anforderung an
128 das Ganztagsförderungsgesetz und ist im Sachzusammenhang mit der offenen
129 Ganztagschule (=oGTS) gleichzusetzen. Wir verwenden nachfolgend im Sinne der oGTS
130 ausschließlich die Bezeichnung Betreuende Grundschule.

131 **4.1.1 Ganztagschule (GTS)**

132 Die Ganztagschule ist keine eigene Schulart, sie verbindet lediglich Unterricht und weitere
133 schulische Angebote zu einem Ganztagsbetrieb und legt damit die Organisationsform fest.
134 Das Landesgesetz nennt eine Ganztagschule in Angebotsform und eine Ganztagschule
135 in verpflichtender Form. Die beiden Formen unterscheiden sich im Wesentlichen darin,
136 dass bei der verpflichtenden Form alle Schüler der jeweiligen Schule am ganztägig
137 organisierten Unterricht teilnehmen müssen. Ganztagschulen in verpflichtender Form sind
138 in der Regel Förderschulen und kommen in der Schulart Grundschule grundsätzlich nicht
139 in Betracht.

140
141 Aktuell besteht in der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel eine Ganztagsgrundschule in
142 Winnigen. Für die Ganztagschule in Angebotsform („Winniger Modell“) verwenden wir
143 hiernach ausschließlich die Bezeichnung Ganztagschule.

144
145 Das Angebot der Ganztagschule erstreckt sich auf die Vormittage und vier Nachmittage
146 einer Woche. Bei der Ganztagschule handelt es sich um ein schulisches Bildungsangebot,
147 für die eine Teilnahmeverpflichtung zumindest für die Dauer eines Schuljahres besteht.
148 Vergleichbar zum Unterrichtsvormittag ist für die Erfüllung des schulischen Bildungs- und
149 Erziehungsauftrages die Anwesenheit der Schüler auch am Nachmittag erforderlich. Dies
150 bedeutet, auch für die Zeit am Nachmittag besteht Schulpflicht. Damit gegenüber den
151 Schülern in Teilzeit (nur Vormittag) keine Benachteiligung besteht, findet an den

152 Nachmittagen kein Regelunterricht statt. Im Rahmen des pädagogischen Konzeptes
153 werden in der Ganztagschule am Nachmittag unterrichtsbezogene Ergänzungen
154 (einschließlich Hausaufgabenbetreuung) angeboten. Die Ganztagschule in Angebotsform
155 kann klassenbezogen, klassenübergreifend oder klassenstufenübergreifend organisiert
156 werden.

157
158 Die Personalkostenträgerschaft für die Ganztagschule liegt beim Land. Durch das Land
159 werden die Lehrkräfte und das pädagogische Personal für die Schulen bereitgestellt. Im
160 Rahmen eines Ganztagschul-Angebotes ist durch den Schulträger eine Mittagsverpflegung
161 anzubieten. Dieses Angebot ist kostenpflichtig und für die teilnehmenden Kinder
162 grundsätzlich obligatorisch. Das im Zusammenhang mit der Mittagsverpflegung benötigte
163 Personal ist grundsätzlich Personal des Schulträgers.

164 Die Ganztagschule ist für die Eltern kostenfrei.

165
166 Der Schülertransport ist grundsätzlich kostenfrei und ist durch den Landkreis zu
167 organisieren und zu finanzieren.

168 **4.1.2 Betreuende Grundschule (BGS)**

169 Bei der Betreuenden Grundschule handelt es sich um ein außerunterrichtliches
170 Betreuungsangebot, deren Teilnahme für die Schüler freiwillig ist. Das Angebot enthält
171 keinen mit dem Vormittag vergleichbaren schulischen Bildungsauftrag. Allerdings ist es
172 eine schulische Veranstaltung im Sinne der Grundschulordnung, welches einen Beitrag zum
173 Rechtsanspruch leisten kann (vgl. 4.1).

174
175 Im Rahmen der Betreuenden Grundschule wird grundsätzlich durch den Schulträger keine
176 Mittagsverpflegung angeboten. Zur Einrichtung der Betreuenden Grundschulen sind
177 geeignete Betreuungskräfte (fachlich, persönlich, gesundheitliche Eignung) vorzuhalten.
178 Pädagogisches Fachpersonal ist nicht erforderlich und eine Hausaufgabenbetreuung findet
179 grundsätzlich nicht statt. Die Personal- und Sachkosten für das Angebot trägt der
180 Schulträger.

181

182 Die Teilnahme an der Betreuenden Grundschule ist freiwillig und kann von den Eltern
183 entsprechend den allgemein gültigen Regelungen (je nach Ausgestaltung) gekündigt
184 werden. Ebenso ist auch die Teilnahme nur an einzelnen Tagen möglich.

185 Das Angebot der Betreuenden Grundschule ist für die Eltern kostenpflichtig. Weil für dieses
186 Betreuungsangebot keine Teilnahmeverpflichtung im Sinne der Schulpflicht besteht, ergibt
187 sich aus den schulgesetzlichen Regelungen kein Beförderungsanspruch.

188 **4.1.3 Hortbetreuung (nach dem KiTaG)**

189 Soweit Kindertagesstätten eine Hortbetreuung (Angebot für Kinder von Schuleintritt bis zu
190 vollendeten 14. Lebensjahr) anbieten, werden hierdurch die Anforderungen des
191 Ganztagsförderungsgesetzes erfüllt. Dieses Angebot kann nur unter dem Dach einer
192 Kindertagesstätte und unter den Vorgaben und Bedingungen des
193 Kindertagesstättengesetzes gestaltet werden. Das Kita-Gesetz stellt sehr hohe
194 Anforderungen an die räumliche und personelle Ausstattung. Die Einrichtung und der
195 Betrieb von Hortplätzen obliegt der fachlichen Einschätzung des Kreisjugendamtes und der
196 Genehmigung im Rahmen einer Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt. Ein solche
197 Betriebserlaubnis wird seitens des Landesjugendamtes nur dann erteilt, wenn die
198 räumlichen und personellen Voraussetzungen für die konkret beantragte Anzahl von
199 Hortplätzen gegeben sind. Hierdurch ist eine Reaktion auf kurzfristige Veränderungen im
200 Bedarf unmöglich. Das Kita-Recht sieht einen Betreuungsschlüssel von 0,086
201 Vollzeitäquivalenten je Kind (3,35 Wochenstunden = je 12 Hortkinder/1Vollzeit-Fachkraft)
202 vor. Die Personalkosten werden nach derzeitigem Kenntnisstand zu 90 % von Landkreis
203 und Land übernommen.

204
205 Bei unzureichendem Platzangebot an Kita-Plätzen für noch nicht schulpflichtige Kindern ist
206 zuerst der zukünftige Verzicht auf Hortplätze zu prüfen.

207 Unabdingbar ist dabei, dass auch die Betreuung der Hortkinder in der Regel durch
208 Fachpersonal mit entsprechend hohen Personalkosten in den Räumlichkeiten der
209 Kindertagesstätte erfolgen muss. Ein solches Angebot in den Räumlichkeiten der
210 Grundschule mit einer entsprechenden dauerhaften Doppelnutzung durch Schule und Kita
211 zu schaffen ist nahezu ausgeschlossen.

212

213 Die Inanspruchnahme von Hortplätzen ist allerdings flexibel und für die Eltern nicht
214 verpflichtend. So ist eine unterjährige An- und Abmeldung der Kinder im Rahmen der
215 Nutzungsordnung der jeweiligen Kindertagesstätte möglich.

216 Die Inanspruchnahme von Hortplätzen ist beitragsbelegt. Dieser Beitrag wird durch den
217 Landkreis Mayen-Koblenz festgelegt und beträgt zurzeit je nach Einkommen und Anzahl
218 an Kindern in der Familie max. 195 €.

219
220 Ein Hortangebot deckt die Anforderungen des Ganztagsförderungsgesetzes vollständig –
221 auch an Freitagen und in den Ferienzeiten ab.

222 **5. Betrachtung IST-Zustand Rechtskreis Schule**

223 Die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel ist Träger von 8 Grundschulen an den
224 Grundschulstandorten Burgen, Dieblich, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löff, Oberfell, Rhens
225 und Winnigen. Daneben werden noch weitere 4 Grundschulen in Brey, Niederfell, Spay
226 und Waldesch geführt, die in Trägerschaft der jeweiligen Ortsgemeinde stehen.

227 **Schulstandort Burgen:**

228 Die Grundschule Burgen wird derzeit von 79 Schüler besucht. Es ist jeweils eine Klasse je
229 Jahrgangsstufe gebildet – 1. Schuljahr = 15 Schüler, 2. Schuljahr = 17 Schüler, 3. Schuljahr
230 = 25 Schüler, 4. Schuljahr = 22 Schüler.

231 An der Grundschule Burgen wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis
232 Freitag mit einem Betreuungsumfang von 2 Stunden (12.00 Uhr bis 14.00 Uhr) angeboten.
233 Dieses Angebot wird derzeit von 39 Schülern genutzt. Eine Mittagsverpflegung wird durch
234 die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel nicht angeboten.

235 **Schulstandort Dieblich:**

236 Die Grundschule Dieblich wird derzeit von 121 Schüler besucht. Es sind für die
237 Jahrgangsstufe 3 eine Klasse und für die Jahrgangsstufen 1, 2 und 4 jeweils 2 Klassen
238 gebildet – 1. Schuljahr = 29 Schüler, 2. Schuljahr = 42 Schüler, 3. Schuljahr = 23 Schüler,
239 4. Schuljahr = 27 Schüler.

240 An der Grundschule Dieblich wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis
241 Freitag mit einem Betreuungsumfang von 2 Stunden (12.00 Uhr bis 14.00 Uhr) angeboten.
242 Dieses Angebot wird derzeit von 61 Schülern genutzt.

243 Eine Mittagsverpflegung wird durch die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel nicht angeboten.

244 **Schulstandort Kobern-Gondorf:**

245 Die Grundschule Kobern-Gondorf wird derzeit von 144 Schülern besucht. Es wurden für
246 jede Jahrgangsstufe 2 Klassen gebildet – 1. Schuljahr = 37 Schüler, 2. Schuljahr = 41
247 Schüler, 3. Schuljahr = 33 Schüler, 4. Schuljahr = 33 Schüler.

248 An der Grundschule Kobern-Gondorf wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag
249 bis Freitag mit einem Betreuungsumfang von 2 Stunden (12.00 Uhr bis 14.00 Uhr)
250 angeboten. Dieses Angebot wird derzeit von 43 Schülern genutzt.

251 Eine Mittagsverpflegung wird durch die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel nicht angeboten.

252 **Schulstandort Lehmen:**

253 Die Grundschule Lehmen wird derzeit von 50 Schüler besucht. Es ist jeweils eine Klasse je
254 Jahrgangsstufe gebildet – 1. Schuljahr = 11 Schüler, 2. Schuljahr = 15 Schüler, 3. Schuljahr
255 = 11 Schüler, 4. Schuljahr = 13 Schüler.

256 An der Grundschule Lehmen wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis
257 Freitag mit einem Betreuungsumfang von 2 Stunden (12.00 Uhr bis 14.00 Uhr) angeboten.
258 Dieses Angebot wird derzeit von 25 Schüler genutzt.

259 Eine Mittagsverpflegung wird durch die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel nicht angeboten.

260 **Schulstandort Löff:**

261 Die Grundschule Löff wird derzeit von 72 Schüler besucht. Es ist jeweils eine Klasse je
262 Jahrgangsstufe gebildet – 1. Schuljahr = 20 Schüler, 2. Schuljahr = 13 Schüler, 3. Schuljahr
263 = 19 Schüler, 4. Schuljahr = 20 Schüler.

264 An der Grundschule Löff wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis Freitag
265 mit einem Betreuungsumfang von 2 Stunden (12.00 Uhr bis 14.00 Uhr) angeboten. Dieses
266 Angebot wird derzeit von 50 Schülern genutzt.

267 Eine Mittagsverpflegung wird durch die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel nicht angeboten.

268 **Schulstandort Oberfell:**

269 Die Grundschule Oberfell wird derzeit von 78 Schüler besucht. Es sind für die
270 Jahrgangsstufe 3 zwei Klassen und für die Jahrgangsstufen 1, 2 und 4 jeweils eine Klasse
271 gebildet – 1. Schuljahr = 24 Schüler, 2. Schuljahr = 14 Schüler, 3. Schuljahr = 28 Schüler,
272 4. Schuljahr = 12 Schüler.

273 An der Grundschule Oberfell wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis
274 Freitag mit einem Betreuungsumfang von 2 Stunden (12.00 Uhr bis 14.00 Uhr) angeboten.

275 Dieses Angebot wird derzeit von 26 Schülern genutzt.

276 Eine Mittagsverpflegung wird durch die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel nicht angeboten.

277 **Schulstandort Rhens:**

278 Die Grundschule Rhens wird derzeit von 141 Schülern besucht. Es wurden für jede
279 Jahrgangsstufe 2 Klassen gebildet – 1. Schuljahr = 41 Schüler, 2. Schuljahr = 36 Schüler,
280 3. Schuljahr = 36 Schüler, 4. Schuljahr = 28 Schüler.

281 An der Grundschule Rhens wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis Freitag
282 mit einem Betreuungsumfang von **3 Stunden (12.00 Uhr bis 15.00 Uhr)** angeboten.

283 Dieses Angebot wird derzeit von 82 Schülern genutzt; Eine Mittagsverpflegung wird durch
284 die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel am Schulstandort Rhens angeboten.

285 **Schulstandort Winnigen:**

286 Am Schulstandort Winnigen ist derzeit die einzige Ganztagsgrundschule in der
287 Verbandsgemeinde Rhein-Mosel eingerichtet.

288 Die Grundschule Winnigen wird derzeit von 72 Schülern besucht. Davon sind insgesamt
289 über alle Jahrgänge 18 Ganztagschüler. Es wurde für jede Jahrgangsstufe eine Klasse
290 gebildet – 1. Schuljahr = 17 Schüler, 2. Schuljahr = 18 Schüler, 3. Schuljahr = 23 Schüler,
291 4. Schuljahr = 14 Schüler.

292
293 Neben dem Ganztagsschulangebot wird an der Grundschule Winnigen von **Montag bis**
294 **Freitag** auch die Betreuende Grundschule mit einem Betreuungsumfang von 2 Stunden
295 täglich (**12.00 Uhr bis 14.00 Uhr**) angeboten.

296 Dieses Angebot wird derzeit von 47 Schüler genutzt.

297

298 Die Schüler, die das Angebot der Betreuenden Grundschule an der Grundschule Winnigen
299 nutzen, können an der Mittagsverpflegung für die Ganztagschüler teilnehmen. Dieses
300 Angebot ist für die Eltern kostenpflichtig.

301
302 Ein Ausschluss der an der Betreuenden Grundschule teilnehmenden Schüler der
303 Grundschule von der Mittagsverpflegung würde aller Voraussicht nach aus
304 Wirtschaftlichkeitsgründen die Abkehr des bisherigen Catering-Anbieters bedeuten, der zur
305 Zeit das Küchenpersonal, die Abrechnung der Verpflegungskosten und die Reinigung der
306 Mensaküche sicherstellt.

307 **Nachrichtlich:**

308 **Schulstandort Brey (Schulträger: Ortsgemeinde Brey)**

309 Die Grundschule Brey wird derzeit von 40 Schüler besucht. Im Zuge ihres pädagogischen
310 Konzeptes hat die Schule eine Jahrgangsmischung der Klassen 1-4 eingeführt – 1.
311 Schuljahr = 12 Schüler, 2. Schuljahr = 7 Schüler, 3. Schuljahr = 13 Schüler, 4. Schuljahr
312 = 8 Schüler.

313 An der Grundschule Brey wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis Freitag
314 mit einem Betreuungsumfang von 3 Stunden (12.00 Uhr bis 15.00 Uhr) angeboten. Dieses
315 Angebot wird derzeit von 31 Schüler genutzt. Eine Mittagsverpflegung wird durch den
316 Schulträger angeboten.

317 **Schulstandort Niederfell (Schulträger: Ortsgemeinde Niederfell)**

318 Die Grundschule Niederfell wird derzeit von 31 Schüler besucht. Es sind zwei Kombiklassen
319 eingerichtet, 1. und 2. Schuljahr sowie 3. und 4. Schuljahr jeweils eine Klasse – 1. Schuljahr
320 = 10 Schüler, 2. Schuljahr = 13 Schüler, 3. Schuljahr = 2 Schüler, 4. Schuljahr = 6 Schüler.

321 An der Grundschule Niederfell wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis
322 Freitag mit einem Betreuungsumfang von 4 Stunden (12.00 Uhr bis 16.00 Uhr) angeboten.
323 Dieses Angebot wird derzeit von 25 Schülern genutzt. Eine Mittagsverpflegung wird durch
324 den Schulträger angeboten.

325 In der Grundschule Niederfell werden die Anforderungen auf Betreuung nach dem
326 Ganztagsförderungsgesetz für die Schulzeiten (nicht für die Ferienzeiten) durch die
327 Betreuende Grundschule vollumfänglich erfüllt.

328 **Schulstandort Spay (Schulträger: Ortsgemeinde Spay)**

329 Die Grundschule Spay wird derzeit von 76 Schüler besucht. Es ist jeweils eine Klasse je
330 Jahrgangsstufe gebildet – 1. Schuljahr = 19 Schüler, 2. Schuljahr = 19 Schüler, 3. Schuljahr
331 = 22 Schüler, 4. Schuljahr = 16 Schüler.

332 An der Grundschule Spay wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis Freitag
333 mit einem Betreuungsumfang von 3 Stunden (12.00 Uhr bis 15.00 Uhr) angeboten. Dieses
334 Angebot wird derzeit von 23 Schülern genutzt. Eine Mittagsverpflegung wird durch den
335 Schulträger angeboten.

336 **Schulstandort Waldesch (Schulträger: Ortsgemeinde Waldesch)**

337 Die Grundschule Waldesch wird derzeit von 104 Schülern besucht. Es ist für die
338 Jahrgangsstufe 4 eine Klasse und für die Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 jeweils 2 Klassen
339 gebildet – 1. Schuljahr = 27 Schüler, 2. Schuljahr = 33 Schüler, 3. Schuljahr = 29 Schüler,
340 4. Schuljahr = 15 Schüler.

341 An der Grundschule Waldesch wird zurzeit die Betreuende Grundschule von Montag bis
342 Freitag mit einem Betreuungsumfang von 3 Stunden (12.00 Uhr bis 15.00 Uhr) angeboten.
343 Dieses Angebot wird derzeit von 52 Schülern genutzt. Eine Mittagsverpflegung wird durch
344 den Schulträger angeboten.

345 **5.1 Zusammenfassung**

346 Die Grundschule Winnigen erfüllt als Ganztagsschule mit ihrem Angebot schon heute die
347 Vorgaben des Ganztagsförderungsgesetzes.

348
349 Wie bereits dargestellt wird zurzeit an allen Grundschulen der Verbandsgemeinde Rhein-
350 Mosel im Rahmen der Betreuenden Grundschule eine Betreuung der Schüler bis 14.00 Uhr
351 angeboten. An der Grundschule Rhens findet die Betreuung bis 15.00 Uhr statt. Diese Form
352 der Betreuenden Grundschule (sowohl in Rhens als auch an allen anderen Grundschulen
353 der Verbandsgemeinde) erfüllt nicht die Ansprüche des Ganztagsförderungsgesetzes.

354
355 Es kann jedoch ausgeschlossen werden, dass an jeder Grundschule der Verbandsgemeinde
356 die Möglichkeit besteht eine Ganztagsschule einzurichten. Dies liegt zum einen an der
357 Mindestteilnehmerzahl von 36. Diese Mindestteilnehmerzahl ist eine nach den

358 Landesvorgaben verbindliche Größe zur Einrichtung einer Ganztagschule. Diese Zahl ist
359 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zurzeit an den anderen Grundschulen der
360 Verbandsgemeinde an der Moselschiene nicht erreichbar. Ein weiterer Grund sind die
361 räumlichen Gegebenheiten an einzelnen Standorten, die eine Einrichtung einer
362 Ganztagschule auch mit zusätzlichen Baumaßnahmen unmöglich machen oder zurzeit nur
363 mit unvertretbar hohem Finanzierungsaufwand ermöglichen würden.

364
365 Wie ausgeführt, werden auch bei einem Hortangebot die Anforderungen an das
366 Ganztagsförderungsgesetz (inkl. Freitagen und Ferienzeiten) vollumfänglich erfüllt.
367 Innerhalb des Gebietes der Verbandsgemeinde bestehen zur Zeit insgesamt 107
368 Hortplätze. Es ist ein Angebot, das pädagogische Betreuung der Kinder außerhalb der
369 Schulzeiten in größtmöglichem Umfang abdeckt. Allerdings ist es für die Träger auch die
370 unflexibelste und kostenintensivste Betreuungsform. Im Hinblick auf die mit einer
371 Ausweitung des Hortangebotes verbundenen Investitionskosten im Bereich der
372 Kindertagesstätten und den erheblichen laufenden Personalkosten sieht die Verwaltung für
373 diese Betreuungsform keine realistische Möglichkeit der Umsetzung. Darüber hinaus ist
374 eine Ausweitung des Hortangebotes von der Zustimmung des Landkreises als Träger der
375 öffentlichen Jugendhilfe abhängig. Die Schaffung und der Betrieb von Hortplätzen im
376 Zusammenhang mit der Betreuung von Schulkindern ist immer nachrangig gegenüber
377 einem schulischen Angebot. Inwieweit der Landkreis das derzeitige Hortangebot weiterhin
378 unterstützt bleibt abzuwarten.

379 **6. Umsetzung des Rechtsanspruches**

380 **6.1. während Zeiten mit Unterricht**

381 Die Verwaltung sieht zurzeit folgende Möglichkeiten, die Anforderungen des
382 Ganztagsförderungsgesetzes zu erfüllen:

- 383 • die Ganztagschule Winnigen wird wie bisher fortgeführt,
- 384 • die Einrichtung einer zweiten Ganztagschule an der Grundschule Rhens wird
385 geprüft (zum Schuljahr 2027/2028),
- 386 • das bedarfsergänzende Betreuungsangebot der Betreuenden Grundschule an den
387 jeweiligen Schulstandorten (in Trägerschaft der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel)

388 bleibt bis 14.00 Uhr bestehen; Ausnahme am Schulstandort Rhens: Das Angebot
389 der Betreuenden Grundschule bleibt bis zum Ende des Schuljahres 2026/2027 bis
390 15.00 Uhr bestehen,

- 391 • ab dem Schuljahr 2027/2028 wird am Schulstandort Rhens die Betreuende
392 Grundschule nur noch bis 14.00 Uhr angeboten,
- 393 • der Betreuungsumfang im Rahmen der Betreuenden Grundschule am
394 Freitagnachmittag wird an den Ganztagschulstandorten (ab dem Schuljahr
395 2026/2027 bzw. 2027/2028) bis 16.00 Uhr für Ganztagschulkinder ausgeweitet
- 396 • darüber hinaus bestehen im Gebiet der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel
397 gegenwärtig 107 Hortplätze in den Kindertagesstätten

398 Im Weiterbestehen der Ganztagschule Winnigen und der Einrichtung einer
399 Ganztagsgrundschule in Rhens sieht die Verwaltung die Voraussetzungen als zurzeit
400 umgesetzt an, um den Ansprüchen der Eltern nach dem Ganztagsförderungsgesetz gerecht
401 zu werden.

402
403 Es ist schlichtweg nicht darstellbar und auch nicht finanzierbar, an allen
404 Grundschulstandorten Voraussetzungen zu schaffen, die den vorgesehenen
405 Leistungskatalog des Ganztagsförderungsgesetzes abbildet. Die zurzeit an den
406 Grundschulen der Verbandsgemeinden angebotene Betreuende Grundschule erfüllt nicht
407 die Vorgaben des Ganztagsförderungsgesetzes.

408 Dennoch ist das derzeitige Angebot an Betreuung im Rahmen der Betreuenden
409 Grundschule im Zusammenspiel mit Ganztagschule und Hortangebot nach Einschätzung
410 der Verwaltung für die Eltern ausreichend. Daher sollte das Angebot Betreuende
411 Grundschule an allen Grundschulen der Verbandsgemeinde, wenn auch mit leichten
412 Veränderungen, fortgeführt werden.

413
414 Die Verwaltung schlägt daher vor, an den Grundschulstandorten Burgen, Dieblich, Kobern-
415 Gondorf, Lehmen, Löff und Oberfell die Betreuende Grundschule wie bisher fortzuführen
416 und an diesen Standorten die Betreuende Grundschule von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr
417 anzubieten. An diesen Standorten wird durch den Schulträger keine Mittagsverpflegung
418 bereitgestellt.

419

420 Da am Schulstandort Rhens die Ganztagschule (bei Erhalt der Einrichtungsoption) erst ab
421 dem Schuljahr 2027/2028 eingerichtet werden kann, bleibt der Betreuungsumfang an
422 diesem Standort zunächst bis 15.00 Uhr bis zum Ende des Schuljahres 2026/2027 (mit
423 Mittagsverpflegung) bestehen. **Ab dem Schuljahr 2027/2028 wird die**
424 **Betreuungszeit der Betreuenden Grundschule Rhens auf 14.00 Uhr reduziert.**

425
426 Bis zur Einrichtung der Ganztagschule am Schulstandort Rhens ist für das Einzugsgebiet
427 an der Rheinschiene bei individuellem Bedarf zur Geltendmachung des Rechtsanspruchs
428 (während der Schulzeit) auf eine umliegende Ganztagsgrundschule zu verweisen.

429
430 Mit Einrichtung der Ganztagschule (zum Schuljahr 2027/2028) wird an der Schule Rhens
431 dauerhaft die Möglichkeit zur Einnahme einer Mittagsverpflegung geschaffen. In diesem
432 Fall hätten neben den Ganztagschülern auch die Nutzer der Betreuenden Grundschule
433 (bis 14.00 Uhr) die Möglichkeit eine Mittagsverpflegung einzunehmen. Da die
434 Ganztagschule die Betreuung nur von Montag bis Donnerstag sicherstellt, wäre das
435 Angebot der Betreuenden Grundschule für die Ganztagschulkinder an Freitagen bis 16.00
436 Uhr auszuweiten.

437
438 Am Schulstandort Winnigen bleibt das aktuelle Angebot vollumfänglich erhalten.
439 Darüber hinaus wird ab dem Schuljahr 2026-2027 die Betreuende Grundschule für die
440 Ganztagschulkinder an Freitagen bis 16.00 Uhr mit dem Angebot einer Mittagsverpflegung
441 eingerichtet.

442 **6.1.1 Einrichtungsprozess GTS:**

443 **Schuljahr 2027/2028**

444 Da die Antragsfrist am 31.03. des Vorjahres endet, kann ein entsprechender Antrag erst
445 zum Antragsdatum 31.03.2026 mit dem Ziel der Einrichtung der Ganztagschule zum
446 Schuljahr 2027-2028 gestellt werden. Grundsätzlich sind die Anträge gemeinsam von
447 Schule und Schulträger zu stellen.

448 Zur Vorbereitung des Antrages muss mit Beginn des kommenden Schuljahres 2025-2026
449 mit der konkreten Abfrage bei den Eltern der zukünftigen Erstklässler und den dann
450 aktuellen Jahrgängen 1. bis 3. Schuljahr begonnen werden. Für die Bedarfsermittlung für

451 den Schulstandort sind auch die jeweiligen Nachbarschulstandorte mit in den Blick zu
452 nehmen. Angedacht ist eine Bedarfsabfrage innerhalb des Einzugsgebietes der ehemaligen
453 Verbandsgemeinde Rhens. Parallel müssen die Vorbereitungen der sonstigen
454 umfangreichen antragsbegründenden Unterlagen forciert werden. Dem Antrag sind neben
455 der Feststellung des schulischen Bedürfnisses (Ermittlung der notwendigen
456 Ganztagschulkinder von 36) auch Angaben über die Art und Umfang des gewünschten
457 Ganztagsschulangebotes mittels Konzept beizufügen. In diesem Zusammenhang sind
458 Beschlüsse des Schulträgers herbeizuführen und auch die Schule zu beteiligen (Herstellung
459 Benehmen mit Schulelternbeirat und Schulausschuss sowie Anhörung Gesamtkonferenz
460 etc.).

461 **Ausblick:**

462 Nach Antragstellung entscheidet die Schulbehörde über die Vergabe einer
463 Errichtungsoption bis zu den Sommerferien im Juli 2026. Nach Erhalt der Option kann der
464 Schulträger in Abstimmung mit der Schule die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung
465 und Einrichtung der Ganztagschule vorantreiben. Durch die Schule sind organisatorische
466 und pädagogische Ganztagskonzepte zu erarbeiten und der Schulträger hat die Planungen
467 zur räumlichen und sachlichen Ausstattung vorzunehmen.

468
469 Für die zum Ganztage anzumeldenden Schüler gibt es landesseitig einen Stichtag, den
470 15.03. d.J, in dem die Ganztagschule zu Beginn des Schuljahres eingerichtet werden soll.
471 Erst mit Ablauf des Stichtages erhalten Schule sowie Schulträger die
472 Organisationsverfügung zur Errichtung. Hintergrund der landesseitigen Vorgabe bzw.
473 Vorgehensweise ist die Feststellung zur Personalisierung der Lehrkräfte für das kommende
474 Schuljahr. Bei Betrachtung des Einrichtungsprozesses besteht für den Schulträger die
475 Herausforderung, erst mit Erlass der Organisationsverfügung die Garantie zur Einrichtung
476 der Ganztagschule zu erhalten. Zu diesem Zeitpunkt sind bereits alle administrativen und
477 organisatorischen Maßnahmen getroffen, um die Anforderungen an den Ganztagsbetrieb
478 gewährleisten zu können.

479 Die Verwaltung wird nach den Sommerferien mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 für
480 die Eltern zwei Informationsveranstaltungen zum Thema Umsetzung des
481 Ganztagsförderungsgesetzes in der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel anbieten. Insoweit

482 haben Interessierte und die Eltern die Möglichkeit, sich vollumfänglich über die
483 Betreuungsoptionen in der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel mit Realisierung des
484 Rechtsanspruches zu informieren.

485
486 Um Planungssicherheit zu erhalten, werden wir im Anschluss (Zeitfenster
487 Oktober/November) zur Feststellung des schulischen Bedürfnisses die **Abfrage** zur
488 Anmeldung für die Ganztagschule Grundschule Rhens für das Schuljahr 2027/2028
489 vornehmen.

490 **6.2 während den Ferienzeiten**

491 Die größte Herausforderung bei der Umsetzung des Anspruches gestaltet sich für den
492 Schulträger innerhalb der Ferienzeiten. Neben Fragen der Finanzierung des Angebotes
493 werden sich zwangsläufig Schwierigkeiten bei der Personalakquise und der Bereitstellung
494 des benötigten Personals ergeben.

495
496 Die Verbandsgemeinde Rhein-Mosel bietet über die Jugendpflege seit einigen Jahren
497 Ferienbetreuungen für Grundschulkindern an. Innerhalb der Ferienzeiten besteht für
498 Grundschulkindern jeweils ein einwöchiges Angebot in den Oster- und Herbstferien. In den
499 Sommerferien wird durch die Jugendpflege ein dreiwöchiges Ferienangebot mit dem
500 „Bauspielplatz“ am Sportplatz Löff angeboten. An der einwöchigen Oster- und
501 Herbstferienbetreuung nehmen im Durchschnitt 40 Kinder teil. Am Ferienprogramm
502 „Bauspielplatz“ sind in den Sommerferien in der Woche durchschnittlich 100 Kinder
503 angemeldet. Das Angebot in den Sommerferien ist an Kinder im Alter von 6-12 Jahren
504 adressiert. Darüber hinaus werden im Einzugsgebiet der Verbandsgemeinde
505 Ferienaktionen angeboten, die durch einzelne Ortsgemeinden, Vereine und kirchlichen
506 Organisationen vor allem während der Sommerferien durchgeführt werden.

507
508 Die Bedarfe innerhalb der Ferienzeiten in der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel konnten
509 bisher durch die Angebote der Jugendpflege weitestgehend gedeckt werden.

510 Bei 13 bzw. 12 Wochen Ferienzeiten sind zur Erfüllung des Anspruches 9 bzw. 8 Wochen
511 über Betreuungsangebote sicherzustellen. Um für diesen Zeitraum
512 rechtsanspruchserfüllende Angebote schaffen zu können, bieten die beiden Schulstandorte

513 Winningen und Rhens aufgrund ihrer vorhandenen Infrastruktur ausreichend
514 Möglichkeiten.

515
516 **Insoweit empfiehlt die Verwaltung, innerhalb der Ferienzeiten an den**
517 **Schulstandorten Winningen und/oder Rhens - mit Ausnahme der gesetzlichen**
518 **Schließzeiten sowie an den Brücken- und beweglichen Ferientagen - eine**
519 **Betreuung im Rahmen der Betreuenden Grundschule von 08.00 bis 16.00 Uhr,**
520 **grundsätzlich von Montag bis Freitag, einzurichten.**

521
522 Ob und in welcher Höhe im Zuge des Rechtsanspruches tatsächlich Bedarf für eine
523 Betreuung bis 16.00 Uhr besteht, wird sich in den künftigen Jahren zeigen. Aktuell nutzen
524 im laufenden Schuljahr 2024/2025 in der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel unterjährig rd.
525 50 % das Angebot der Nachmittagsbetreuung.

526
527 Die Schwierigkeit besteht darin, den tatsächlichen Betreuungsbedarf innerhalb der
528 Ferienzeiten abzuschätzen. In dem Schuljahr 2026/2027 greift der Rechtsanspruch
529 erstmalig für die 1. Klassenstufe, wonach rd. 250 Schulkinder zum anspruchsberechtigten
530 Personenkreis innerhalb der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel zählen. Aufgrund des
531 aufwachsenden Anspruches ergibt sich im Schuljahr 2027/2028 ein Personenkreis von rd.
532 500; bis hin zum Schuljahr 29/30 von rd. 1.000 Anspruchsberechtigten.

533
534 Gegenwärtig geht die Verwaltung mit Beginn des Rechtsanspruches nicht von einem
535 signifikanten Betreuungsbedarf für das 1. Schuljahr 2026/2027 aus, der nicht mit der
536 Einrichtung von 1-2 Gruppen an den jeweiligen Schulstandorten Winningen und Rhens im
537 Zusammenspiel mit den bereits bestehenden Angeboten der Jugendpflege abzudecken ist.
538 Vorausgesetzt, im ersten Anspruchsjahr 2026/2027 machen ca. ¼ der (250) Erstklässler
539 im Schuljahr 2026/2027, je betreuter Ferienwoche, von dem Anspruch Gebrauch, bedeutet
540 dies eine Teilnahme am Ferienprogramm von rd. 65 Kindern in der Woche. Nach den
541 Richtlinien zur Einrichtung der Betreuenden Grundschule soll die Gruppengröße auf eine
542 Betreuungskraft 20 Kinder nicht übersteigen. Demnach sind zwei Betreuungskräfte pro
543 Standort (Winnigen und Rhens) mit acht Stunden am Tag innerhalb der Ferien

544 vorzuhalten. Nach den gesetzlichen Regelungen wäre dann für 80 Schulkinder ein
545 rechtsanspruchserfüllendes Angebot mit dem eingesetzten Personal geschaffen.

546
547 Sofern nach Ablauf des Anmeldeprozesses für die anspruchsberechtigten Schulkinder
548 weitere Aufnahmekapazitäten (Verweis auf Betreuungsschlüssel) zur Verfügung stehen,
549 werden die Betreuungsangebote auch für Grundschulkinder geöffnet, die sich zum
550 nachfragenden Zeitpunkt noch nicht auf den Rechtsanspruch berufen können. Diese
551 Platzvergaben werden ausschließlich nach der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs des
552 Antrages zugeteilt. Ab dem Schuljahr 2029/20230 besteht ohnehin für jedes
553 Grundschulkind ein Anspruch auf ganztägige Förderung.

554 **7. Rahmenbedingungen zur Umsetzung**

555 **7.1. Organisatorisches**

556 Um die neue Aufgabe und die damit verbundenen strukturellen Notwendigkeiten
557 gewährleisten zu können ist es erforderlich, eine Koordinierungsstelle „Betreuende
558 Grundschulen“ (0,5 VZÄ) zu installieren. Mit Koordination der Betreuenden Grundschulen
559 werden neben der verwaltungstechnischen Organisation (Personalakquise-/ Einsatz,
560 Anmeldeverfahren) auch pädagogische Elemente verbunden sein müssen, um den
561 Betreuungskräften strukturelle und pädagogischen Inhalte zu vermitteln.

562
563 Im Zuge der Neuausrichtung der Betreuenden Grundschulen wird die Verbandsgemeinde
564 zur Organisation und zum Betrieb des Betreuungsangebotes eine Betreuungsordnung
565 erlassen. In dieser werden Inhalte zum Anmeldeverfahren, zur Aufnahme und Abmeldung
566 sowie allgemeine Rahmenbedingungen geregelt sein.

567 **„Unterjährig“:**

568 Die Aufnahme der Schüler in die Betreuende Grundschule (unterjährig) erfolgt
569 grundsätzlich für ein Schuljahr (01.08. bis 31.07). Eine vorzeitige Abmeldung vor Ablauf
570 des Schuljahres sollte nur aus wichtigem Grund möglich sein. Wichtige Gründe in diesem
571 Zusammenhang können sein, ein Wegzug aus dem Einzugsbereich, Änderung der
572 Arbeitszeiten der Eltern, etc. Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen ist es zur

573 besseren Planbarkeit von Bedeutung, die Anmeldung für das jeweilige Schuljahr bis zu
574 einem bestimmten Stichtag vorzugeben. Kriterien sind in einer Betreuungsordnung zu
575 beschreiben, die zum einen wichtige Gründe für eine vorzeitige Abmeldung enthalten und
576 eine unterjährige Anmeldung unter bestimmten Voraussetzungen als Ausnahme zulassen.

577 **Ferienzeiten:**

578 Wir haben ausgeführt (vgl. 2.), dass noch nicht abschließend geregelt ist, ob das Land
579 Rheinland-Pfalz tatsächlich von den 20 Tagen Schließzeiten Gebrauch macht bzw.
580 inwieweit landesseitige Vorgaben zur Festsetzung der Schließtage bestimmt werden. Vor
581 diesem Hintergrund sind Aussagen zur detaillierten Ausgestaltung der
582 Rahmenbedingungen des organisatorischen Ablaufes zum jetzigen Zeitpunkt nur bedingt
583 möglich.

584
585 Um den Rechtsanspruch innerhalb der Ferien für jedes Kind zu gewährleisten, muss es
586 möglich sein, dass die Schüler unabhängig ihres Wohnortes bzw. Schulstandortes in dieser
587 Zeit ein Betreuungsangebot in Anspruch nehmen können. Das bedeutet rein hypothetisch,
588 dass ein Schulkind, welches beispielsweise die Schule (- sowie ggfls. auch die Betreuende
589 Grundschule) Kobern-Gondorf besucht, in den Ferienzeiten das Betreuungsangebot der
590 Betreuenden Grundschule am Standort Winnigen wahrnehmen kann.

591
592 Zusammenfassend möchten wir darauf hinweisen, dass die Betreuenden Grundschulen
593 unterjährig losgelöst von den Betreuenden Grundschulen und deren Angeboten innerhalb
594 der Ferienzeiten zu sehen sind. Das heißt, die Anmeldeverfahren für die Betreuenden
595 Grundschulen sind unterschiedlich auszugestalten. Hier muss zwischen den Zeiten der
596 Betreuenden Grundschule am Nachmittag und den Angeboten innerhalb der Ferienzeiten
597 unterschieden werden. Aus administrativer Sicht ist es praktikabel, wenn sich die
598 Teilnehmenden innerhalb des Ferienangebotes wochenweise anmelden. Das
599 Anmeldeverfahren für die jeweilige Ferienbetreuung muss mit einer ausreichenden
600 Vorlaufzeit innerhalb der Verbandsgemeindeverwaltung erfolgen.

601 **8. Kostenentwicklung**

602 Die Höhe der Elternbeiträge für die Betreuende Grundschulen der Verbandsgemeinde
603 Rhein-Mosel sind nicht einheitlich geregelt. Die unterschiedliche Ausgestaltung der
604 Beitragserhebung ist historisch bedingt und wurde nach Fusion der ehemaligen
605 Verbandsgemeinden Untermosel und Rhens bisher nicht vereinheitlicht.

606
607 Die Ausgestaltung bzw. Festlegung der Höhe der Elternbeiträge an der Rheinschiene mit
608 der Betreuenden Grundschule Rhens (ehem. VG Rhens) unterscheidet sich im Verhältnis
609 zu den Grundschulen an der Untermosel. Die Beiträge für die Betreuende Grundschule an
610 den Schulen der Untermosel in Trägerschaft der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel betragen
611 für 1 Stunde Betreuung 15 €/Monat bzw. bei 2 Kindern aus einer Familie 10 € je Kind. Bei
612 2 Stunden Betreuung 25 €/Monat bzw. bei 2 Kindern aus einer Familie 20 € je Kind. Aktuell
613 sind die Monate Juli, August und September an den Grundschulen der Untermosel (in
614 Trägerschaft der VGRM) beitragsfrei.

615
616 Für die Betreuende Grundschule in Rhens belaufen sich die Beiträge bei 2 Stunden 30
617 €/Monat und bei Inanspruchnahme von 3 Stunden Betreuung 45 €/Monat pro Kind.

618 Der höhere Beitrag an der Grundschule Rhens ist auch der Möglichkeit der Einnahme einer
619 Mittagsverpflegung geschuldet. In der Grundschule Rhens wird für den Monat August kein
620 Beitrag erhoben.

621
622 Eine vergleichbare Sozialkomponente für Geschwisterkinder für den Standort Rhens
623 besteht nicht.

624
625 Neben dem Eigenanteil des Trägers und dem pauschalierten Landeszuschuss finanziert
626 sich dieses Angebot primär über die Elternbeiträge, die der Schulträger festlegt. Das Land
627 gewährt dem Träger pro Gruppe und Jahr einen pauschalierten Landeszuschuss, der sich
628 je nach der wöchentlichen Dauer der Betreuung ergibt. Die Zuwendungen des Landes
629 variieren zwischen 1.534,- € bis hin zu 2.046,- € pro Gruppe. Die Elternbeiträge für die
630 Betreuenden Grundschule sind durch den Schulträger seit mehr als einem Jahrzehnt nicht
631 angepasst. Im Bereich der Leistung Betreuende Grundschule sind in den vergangenen
632 Haushaltsjahren (2021 bis 2023) Jahresfehlbeträge von jährlich rd. 53.000 EUR bis 63.000

633 EUR zu verzeichnen. Bei Betrachtung der Einnahmen und Ausgaben des
634 Betreuungsangebotes sind durchschnittliche Beitragserhöhungen von mind. 100 Prozent
635 angezeigt, um Personal- und Sachkosten des Angebotes decken zu können. Die
636 entstehenden Mehrkosten durch Ausweitung des Angebotes über die Ferienzeiten sowie
637 an den Freitagnachmittagen (an den Ganztagschulstandorten) sind dabei noch nicht
638 berücksichtigt.

639
640 Die Verwaltung empfiehlt, die Rahmenbedingungen und die Festlegung der Höhe der
641 Elternbeiträge durch den Schulträger neu zu treffen. Vor dem Hintergrund der
642 Neubewertung der Elternbeiträge sollte zugleich die Vereinheitlichung der
643 Bewertungskriterien der Betreuenden Grundschulen (Betreuungszeitraum nach dem
644 Unterricht) vorgenommen werden. Die Kostendeckung sollte angestrebt werden.

645 **Ermittlung der Kosten:**

646 Für die Festlegung der Elternbeiträge sind die voraussichtlichen Kosten des
647 Betreuungsangebotes zu ermitteln. Die Höhe der Personalkosten hängt maßgeblich von
648 der Teilnehmeranzahl ab. Durch den aufwachsenden Anspruch bis zum Schuljahr
649 2029/2030 und der sukzessiven Etablierung des Anspruches geht die Verwaltung
650 mittelfristig davon aus, dass die Teilnehmerzahlen kontinuierlich steigen.

651
652 Bei dem bisherigen Angebot der Betreuenden Grundschulen in Trägerschaft der
653 Verbandsgemeinde beläuft sich im Kalenderjahr 2024 die Arbeitgeberbelastung bei 4,0 VZÄ
654 auf rd. 170.000 EUR. Bei gleichem Angebot bzw. Personalbedarf steigen die
655 Personalkosten der Betreuungskräfte bis zum Jahr 2026 auf rd. 178.000 EUR (aufgrund
656 Tarifierhöhungen).

657
658 Der überwiegende Teil des Mehraufwands wird auf die Ausweitung des Umfangs innerhalb
659 der Ferienzeiten zurückzuführen sein. Aussagen über die Höhe der wöchentlichen
660 Teilnehmerbeiträge für die Ferienangebote lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht
661 treffen.

662 Vor dem Hintergrund der Neustrukturierung des Angebotes und den sich daraus ergebenden
663 Finanzierungsfragen der neuen Aufgabe wird angestrebt, das Betreuungsangebot im

664 Gesamten kostendeckend zu kalkulieren. Die Kosten der Betreuungsangebote, die nicht
665 durch die Landes- und (ggf.) Kreiszuschüsse gedeckt sind, sind vollständig über
666 Teilnahmebeiträge zu finanzieren. Aufgrund des aufwachsenden Rechtsanspruches und je
667 nach Etablierung dieses Anspruches wird es geboten sein, die Gesamtkosten jährlich neu
668 zu ermitteln und die Höhe der Elternbeiträge durch den Schulträger neu festzusetzen.

669 **Refinanzierung Personalkosten Koordinierungsstelle:**

670 Bei der Ermittlung der tatsächlichen Gesamtkosten des Betreuungsangebotes sind zur
671 Kalkulation der Elternbeiträge auch die Personalkosten für die neu zu schaffende
672 Koordinierungsstelle zu berücksichtigen. Es wird bei der Ermittlung der Kosten empfohlen,
673 diese Personalkosten wiederum im Verhältnis zum anwachsenden Anspruch proportional
674 im Zuge eines sozialpolitischen Abwägungsprozesses ansteigen zu lassen. Die
675 voraussichtliche Arbeitgeberbelastung dieser Stelle liegt jährlich bei rd. 40.000 EUR (0,5
676 VZÄ). Gerade für die Implementierung der Ferienbetreuung im Rahmen des
677 Ganztagsförderungsgesetzes sehen wir den Bedarf der Stelle, unabhängig von der Anzahl
678 der Nutzer. Damit diese nicht alleine die Implementierungsaufwände tragen müssen,
679 schlägt die Verwaltung vor:

680

681 Im ersten Jahr des Rechtsanspruches (2026/2027) werden zunächst 25 % (10.000 EUR)
682 der Personalkosten „Koordinierungsstelle“ bei der Ermittlung der Gesamtkosten
683 berücksichtigt. Diese Kosten werden prozentual gewichtet und auf die Kosten der
684 Betreuungsangebote „BGS unterjährig“ und „BGS Ferienzeiten“ aufgeteilt.
685 Dementsprechend sind von den Personalkosten (40.000 EUR) 25 % dieser Kosten im
686 ersten Jahr mit 40 % (4.000 EUR) bei den Kosten für die Betreuende Grundschule
687 unterjährig und bei dem Betreuungsangebot während den Ferienzeiten mit 60 % (6.000
688 EUR) zu berücksichtigen. Für das folgende Schuljahr 2027/2028 werden 50 % der
689 Personalkosten berücksichtigt, die entsprechend dem prozentualen Anteil bei dem
690 unterjährigen Angebot (8.000 €) und beim Ferienangebot (12.000 EUR) veranschlagt
691 werden. Das bedeutet, die Höhe der Personalkosten die anfangs über die
692 Grundschulumlage finanziert werden, nimmt jährlich ab. Zum Schuljahr 2029/2030
693 (Rechtsanspruch vollumfänglich) werden die Personalkosten in voller Höhe berücksichtigt.

694 **„Unterjährig“:**

695 Die Angebotsausweitung an den Ganztagsschulstandorten am Freitagnachmittag wird im
696 Verhältnis zu den Ferienzeiten den geringeren Kostenfaktor verursachen. Maßgeblich für
697 den Mehraufwand an Personalkosten für den Freitagnachmittag (Ausweitung um zwei
698 Stunden je Standort von 14.00-16.00 Uhr) werden die Schulanmeldungen zur
699 Ganztagschule sein.

700
701 Die durchschnittlichen Schulanmeldungen für die Ganztagschule der letzten sechs Jahre
702 liegen bei 22 Anmeldungen für die Ganztagschule Winnigen. Davon ausgehend, ergibt
703 sich eine Erhöhung des Personalbedarfes um 4 Wochenstunden (jährl. rd. 4.500 EUR) für
704 den Schulstandort Winnigen. Die Verwaltung geht daher zum Schuljahr 2026/2027 von
705 Gesamtkosten für das unterjährige Betreuungsangebot für die Zeit nach dem Unterricht,
706 inklusive der anteiligen Personalkosten Koordinierungsstelle sowie Sachkosten, von rd.
707 190.000 EUR aus. Abzüglich des voraussichtlichen Landeszuschusses in Höhe von rd.
708 30.000 EUR ergeben sich ungedeckte Kosten von rd. 160.000 EUR, die wiederum über
709 Beiträge zu finanzieren sind. Vorausgesetzt, diese werden nicht vom Kreis übernommen.

710
711 Es wird pro Schuljahr empfohlen, 9 Monate Beiträge für die Betreuende Grundschulen
712 (unterjährig) zu erheben. Auf Grundlage der Schülerzahlen, die im Schuljahr 2024/2025
713 das Angebot der Betreuenden Grundschulen in Trägerschaft der Verbandsgemeinde Rhein-
714 Mosel beanspruchen, sind die Beiträge für das Schuljahr 2026/2027 kalkuliert.

715
716 Die Verwaltung empfiehlt, die monatlichen Beitragsätze für das
717 Schuljahr 2026/2027 für das Betreuungsangebot der Betreuenden Grundschule
718 (unterjährig) an den Grundschulen in Trägerschaft der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel
719 wie folgt festzusetzen:

720

721	1 Stunde je Kind:	31,00 EUR
722	2 Stunden je Kind:	62,00 EUR
723	3 Stunden je Kind:	93,00 EUR

724
725 **Betreuungszeit am Freitagnachmittag für GTS-Kinder: 24,00 EUR**

726 Der Beitragssatz reduziert sich für jedes weitere Kind, das sich in der Betreuung befindet:
727 Bei zwei Kindern um 30 %, bei jedem weiteren Kind um 50 %.

728 **Ferienzeiten:**

729 Ein verwaltungsseitiger Vorschlag zur Festsetzung des wöchentlichen Teilnahmebeitrages
730 ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Abschließend sind landesseitig die
731 Rahmenbedingungen des Rechtsanspruchs für die Zeit innerhalb der Ferien noch nicht
732 geregelt, die für substanzielle Überlegungen zur Umsetzung aus Sicht der Verwaltung
733 notwendig sind. (Vgl. Erläuterungen zu 2. und 7.) Auch die Kostenübernahme des Kreises
734 ist noch nicht geklärt.

735
736 Zu 6. Umsetzung des Rechtsanspruchs während den Ferienzeiten unter Punkt 6.2 gehen
737 wir rein hypothetisch von einer Größe von 25 % des Schuljahrganges 2026/2027 aus, die
738 den Rechtsanspruch im ersten Anspruchsjahr innerhalb der Ferienzeiten geltend machen
739 könnten. Sofern wir bei 8 Wochen Ferienangeboten jeweils von zwei Gruppen ausgehen,
740 die zur Abdeckung des Bedarfes einzurichten sind, wäre ein jährlicher Personalbedarf an
741 Betreuungskräften von rd. 0,7 VZÄ (rd. 28.000 EUR/ EG 1 Stufe 5 TVöD) für diese Zeiten
742 gegeben.